

Auf dem Weg zur Studentenstadt

Kronach wird wachgeküsst: In den nächsten Wochen und Monaten wird man endlich sehen, wovon so viele schon so lange reden: Der Lucas-Cranach-Campus nimmt Gestalt an. Von zwei Standorten aus wird er sich über die gesamte Stadt ausbreiten.



LUCAS CRANACH
D.A.
1472-1553

Lucas Cranach ist der Namensgeber des Kronacher Campus. Er war einer der bedeutendsten deutschen Maler, Grafiker und Buchdrucker der Renaissance. Seine Werke sind in der ganzen Welt bekannt.



Die Gebäude des ehemaligen Autohauses Endres werden abgerissen. Dort sollen Läden, Gastronomie und Wohnungen entstehen.



Im Carl-Link-Areal wird die Hochschule Coburg ihr Domizil erhalten.

Fotos: Frank Wunderatsch

Im Schlafanzug in den Hörsaal

Möglich wäre das in Kronach. Denn Campus und Wohnheime liegen nah beieinander. Im März 2021 fällt der Startschuss.

Kronach – Mit Güterbahnhöfen kennt sich die Hochschule Coburg aus. In Coburg nutzt sie das dortige Areal und auch auf den Kronacher Güterbahnhof hat sie ein Auge geworfen. Dort soll eine Labor-Halle (Bild oben, Nummer 1) entstehen – 80 Meter lang, 50 Meter breit – für den Master-Studiengang „autonomes Fahren“ der Hochschule Coburg. Der Startschuss für den Studiengang fällt im März kommenden Jahres. Jürgen Baumgärtner, Vorstand des Kommunalunternehmens Lucas-Cranach-Campus, führt am Donnerstag die Verwaltungsräte durch die Stationen des Lucas-Cranach-Campus. Das Labor für autonomes Fahren soll mit den Lehrsälen (Nummer 2) gegenüber im ehemaligen Carl-Link-Gebäude verbunden werden.

Möglichweise mit einer gläsernen Brücke über der Güterstraße. „Wir haben das Areal hier bereits erworben. Dazu zählen das Carl-Link-Gebäude, der Güterbahnhof und ein paar Häuser drumherum“, erklärt Baumgärtner. In diesem dieser Häuser sollen bis März 30 Wohnungen entstehen. „Da können die Studierenden quasi im Schlafanzug in den Hörsaal“, meint Verwaltungsrat Hans Rebhan grinsend. Bis die Hochschule Coburg tatsächlich die gesamten drei freien Stockwerke im Carl-Link-Gebäude benötigt, werden noch zweieinhalb Jahre vergehen. Als Zwischenmiet wird das Landratsamt dort auf zwei Stockwerken einziehen. Die Behörde braucht für einige Mitarbeiter ein Ausweichquartier für die Zeit der Renovierung. „Wenn die Hochschule wächst, zieht sich das Landratsamt wieder zurück“, erklärt der Büroleiter des Landrats, Markus Wich. Bis auf einen Teilbereich, wie Landrat Klaus Löffler, Vorsitzender des Verwaltungsrats des Lucas-Cranach-Campus, bekannt gibt: In einem Teil des Gebäudes im Erdgeschoss soll dauerhaft die kommunale Jugendarbeit, die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings und die Gleichstellungsstelle einziehen. Außerdem wird dort künftig auch das staatliche Schulamt untergebracht. Die nächste Station der Führung ist das Areal rund um das ehemalige Autohaus Endres (Nummer 3). „Auch das hat das Kommunalunternehmen gekauft“, erklärt Baumgärtner. Bis auf das Gebäude, in dem das Teekännchen untergebracht ist, ge-

hört auf der rechten Seite der Hussitengasse alles zum Lucas-Cranach-Campus – inklusive der Kühnlenzpassage. Die ist laut Baumgärtner aktuell noch im Eigentum der Stadt. Es werde aber gerade ein Wertgutachten erstellt, auf dessen Grundlage man das Industriedenkmal erwirbt. Der Autohaus Endres-Komplex wird abgerissen. An seiner Stelle wird ein neues Gebäude-Ensemble treten, das im Erdgeschoss Platz bietet für kleine Läden und gastronomische Betriebe. In den Stockwerken darüber werden 250 Wohnungen für Studierende der Finanzfachhochschule errichtet. In dem leer stehenden kleinen Backstein-Gebäude vor der Casino-Bar Crown-Royal soll ein Café einzug halten. Das Crown-Royal bleibt erhalten. Im ersten Stock, dort, wo es früher schon einmal eine Discothek gab, soll ein Tanz-Club entstehen. Der zweite Stock ist an ein Architekturbüro vermietet. Das Dachgeschoss wird erneuert. „Dort entsteht eine neue Etage für die Hochschule Hof“, erklärt Baumgärtner. Die Hofer werden ab März 2021 im Bereich der Kühnlenzpassage den „Studiengang innovative Gesundheit“ anbieten. In dem Garagenhof hinter der Kühnlenzpassage werden 250 Studentenwohnungen entstehen. Und weitere 60 Wohnungen könnten im Bereich des ehemaligen Feuerwehrhauses in der oberen Stadt entstehen (Nummer 4). Mit den 200 Appartements der Finanzfachhochschule wäre man bei insgesamt knapp 800 neuen Wohnungen im Stadtgebiet. *bia*

12 000 Quadratmeter für den Campus

In den vergangenen Wochen hat sich einiges getan. Die ersten Flächen sind gekauft. Die Arbeiten sollen in den nächsten Tagen beginnen. 800 Wohnungen sind geplant.

Von Bianca Hennings

Kronach – Die ersten Baumaßnahmen für den Lucas-Cranach-Campus (LCC) werden schon in den nächsten Tagen starten. „Ja, wir stehen unter Druck“, gibt der Vorstand des Kommunalunternehmens LCC, Jürgen Baumgärtner, zu. In zehn Monaten werden die Hochschule Hof und Coburg in Kronach mit den ersten Studiengängen starten. Bis dahin muss noch einiges getan werden. „Die Herausforderung ist nicht, das Studienangebot zu schaffen, sondern in der gleichen Geschwindigkeit Wohnung fertig zu stellen“, sagt er. Insgesamt sind 800 neue Wohnungen in der Innenstadt geplant. Sicher nicht alle auf einmal, aber dennoch müssen sie in den kommenden Jahren bezugsfertig sein. „Hans Rebhan hatte die Idee, die Studierenden der Beamten-FH auch in der Stadt unterzubringen, so dass

sich die Einrichtungen miteinander verweben können“, erklärt Baumgärtner. Das hat auch den Vorteil, dass noch mehr Leben ins Herz der Stadt zieht – in den Bereich des Hussitenplatzes. „Deshalb müssen wir hier auch sehr feinfühlig vorgehen. Denn das, was wir hier kreieren, steht für die nächsten Jahrzehnte“, sagt Baumgärtner. Geplant ist dort ein autofreier Platz mit viel Grün, vielen hinreißenden Nischen, ein Ort zum Wohlfühlen mit Charme und Charakter. Das Vorbild des Kronacher Campus ist nach den Worten von Hans Rebhan, LCC-Verwaltungsratsmitglied, die Stadt Bamberg mit ihrer dezentralen Universität. „So soll auch Kronach zu einer ganz lebendigen Stadt werden“, sagt Rebhan. Diese Dezentralität schafft in Kronach die Chance, Leerstände, die kaum mehr wiederzubeleben waren, zu beseitigen. Jürgen Baumgärtner: „Das Kommunalunternehmen interessiert sich eigentlich nur für Häuser, die sonst keinen Käufer gefunden hätten.“ Insgesamt habe man bisher

12000 Quadratmeter Gebäudefläche in der Innenstadt erworben. Davon seien 11000 Quadratmeter Bürofläche, von denen 8000 wiederum leer stehen. „Das ist die Hälfte des gewerblichen Leerstands in Kronach. Und der ist ab nächstem Jahr wieder genutzt“, sagt Landrat und Verwaltungsratsvorsitzender Klaus Löffler. Kneipen, Cafés, Musik-Clubs, Tante-Emma-Läden, Wohnungen, Hörsäle, Forschungslabore und ein Audimax, sprich eine Multifunktionshalle am Schützenplatz – das Programm ist sportlich. Die Verwaltungsräte, die am Donnerstag die Stationen des LCC ablaufen, sind beeindruckt. Von der Güterstraße über den Hussitenplatz zur Siechenangerstraße bei der künftigen Finanzfachhochschule bis zum ehemaligen Feuerwehrhaus am Rathaus: Das Hochschullernen wird die gesamte Stadt zum Pulsieren bringen. „Die Beutätigkeit wird sich über die nächsten 15 Jahre hinziehen“, prophezeit Baumgärtner. Einen Haken hat die Sache: Will man für die 60 Studenten-Wohnungen beim Feuerwehrhaus eine Förde-

rung, so muss man barrierefrei dorthin kommen. Will heißen: Ein Aufzug in die obere Stadt vom Marienplatz aus könnte erneut zur Diskussion stehen. „Das ist heute aber eine andere“, meint Baumgärtner mit Blick auf die Entwicklung Kronachs zur Studentenstadt. Zum Thema Kosten erklärt er, dass der LCC in der Lage sei, eine gewisse finanzielle Kraft aufzubringen. Schließlich bringe sich der Landkreis Kronach jährlich mit einer Million Euro in das Kommunalunternehmen ein. „Das hebeln wir mindestens zehn Mal“, sagt er mit Blick auf die staatliche Förderung bei Bauprojekten. Zudem generiere man Mieteinnahmen. Mit dem so eingenommenen Geld versuche man, im gesamten Landkreis zu wirken. Beispielsweise wolle man die Finkenmühle bei Teuschnitz als Ausflugsstätte reaktivieren. „Wir machen also hier mit dem LCC nicht nur Stadtentwicklung“, betont Jürgen Baumgärtner. „Darin waren sich auch die Verwaltungsräte Bernd Liebhardt, Hans Rebhan, Susanne Heinelein, Sabine Gross, Rainer Detsch und Petra Zenzel-Schürmer am Ende einig: Von einer starken Kreisstadt wird auch der Landkreis profitieren. Und dass der Campus die Stadt stärkt, das ist bei diesem Rundgang mehr als deutlich geworden.“

Lucas-Cranach-Campus

Seit Juli 2018 steht fest: Kronach soll neben der geplanten Finanzfachhochschule auf dem ehemaligen Hagenbaumarkt-Gelände noch ein weiteres Hochschul-Angebot erhalten – in Kooperation mit anderen Hochschulen. Am Lucas-Cranach-Campus sollen 1000 Studierende ausgebildet werden. Der Startschuss fällt im März 2021. Mittlerweile gibt es ein Kommunalunternehmen, dessen Gesellschafter zu 100 Prozent der Landkreis Kronach ist. Es kümmert sich um die Hardware, sprich, es stellt die Gebäude für den Campus zur Verfügung. In einem nächsten Schritt soll eine Stiftung gegründet werden, die sich der Software annimmt – der Lehre, der Forschung und dem studentischen Leben.



Die Kühnlenz-Passage wird nach einer Umbauphase von der Hochschule Hof genutzt. Sie soll aber auch weiterhin für Veranstaltungen genutzt werden können.